

Martina Strähl und Jonathan Wyatt gewinnen Berglauf Grand Prix Saillon Ovronnaz

MANFRED DYSLI

Der sechsfache Berglauf Weltmeister Jonathan Wyatt aus Neuseeland und die Solothurnerin Martina Strähl siegten beim WMRA-Grand Prix in Ovronnaz souverän.

Der zweite von sieben Läufen im WMRA Grand Prix, der unter dem Patronat der IAAF, dem Internationalen Leichtathletikverband steht und vom Thermalbad in Saillon zum Thermalbad von Ovronnaz führte, wies eine sehr gute Besetzung auf. Die diesjährige Streckenführung des einzigen Berglauf-Grand Prixrennen in der Schweiz war nicht identisch mit dem letztjährigen WM-Parcours in der Walliser Höhenstation, als es Berglauf und ab ging.

16 Wochen vor der Berglauf Weltmeisterschaft von Sierre nach Crans Montana kam es also im Grossen Preis der Schweiz, der auch «Les Deux Bains» heisst, zum zweitwichtigsten Bergrennen auf der Normaldistanz in diesem Jahr in der Schweiz. Im 10 km langen Männerrennen siegte der sechsfache Neuseeländische Berglauf Weltmeister Jonathan Wyatt, wie 2005 am Grand Prix von Ovronnaz. Wyatt, der auch Rekordhalter

beim Murtenlauf, am Jungfrau Marathon und bei Sierre-Zinal ist, setzte sich schon vor der Rennhälfte vor dem EM dritten Julien Racon aus Frankreich ab.

Ein starkes Rennen zeigte auch der beste Schweizer Sebastian Epiney als dritter. Epiney von Beruf Kurdirektor in Haute Nendaz, war Mitglied des Schweizer Männer WM-Bronzemedailleteams. Alexcis Gex-Fabry, der WM siebte von 2007 kam als zweitbesten Schweizer auf den elften Platz.

Martina Strähl baut Führung aus

Bei den Frauen zeigte die Oeinger Vize-Weltmeisterin von 2006 und Team Europameisterin von 2007 Martina Strähl eine weitere Weltklasseleistung. 24 Tage nach ihrem Triumph am Grand Ballon im Elsass, dem ersten GP der Saison, baute die Wasserämterin die Führung mit einem klaren Sieg aus. Im Kampf um die begehrten Weltcup Punkte feierte die 21-jährige Studentin einen klaren Start-Zielsieg vor den drei Engländerinnen Victoria Wilkinson und Anne Buckley und Sarah Tunstall. Schneller als Martina Strähl waren im Rennen durch die Walliser Rebberge nur 14 Männer.

